

PERSONALIA

BERUFUNGEN

Einen Ruf nach Göttingen haben angenommen:

PD Dr. Stefan Betz, Paderborn, auf eine C4-Professur für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Industrielles Management (incl. Unternehmensrechnung);

Prof. Dr. Füzesi, Aachen, auf eine C3-Professur für Pathologie;

Prof. Dr. Gerd Hasenfuß, Waldkirch, auf eine C4-Professur für Innere Medizin, Abt. Kardiologie und Pneumologie;

PD Dr. Hans Hofsäb, Konstanz, auf eine C3-Professur für Experimentalphysik;

Apl. Prof. Dr. Detlev Schild, Zentrum Physiologie und Pathophysiologie, auf eine C3-Professur für Molekulare Neurophysiologie;

PD Dr. M. Waldmann, München, auf eine C3-Professur für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre;

PD Dr. Claudia Wiesemann, Erlangen, auf eine C4-Professur Ethik und Geschichte der Medizin.

Einen Ruf nach Göttingen haben erhalten:

Prof. Dr. Christine Axt-Piscaler, Universität Basel, auf eine C4-Professur für Systematische Theologie;

PD Dr. Stefan von Cramon-Taubadel, Kiel, auf eine C4-Professur für Agrarpolitik;

Prof. Dr. Csaplovics, Dresden, auf eine C3-Professur für Kartographie und Fernerkundung;

Prof. Dr. Günter Emons, Marburg, auf eine C4-Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe;

PD Dr. Thomas Friedl, Bayreuth, auf eine C3-Professur für Experimentelle Phykologie;

Prof. Dr. Gabriele Hörstgen-Schwark, Hannover-Münden, auf eine C3-Professur für Aquakultur und Gewässerökologie;

Dr. G. Laske, Institute of Geophysics and Planetary Physics, La Jolla/USA, auf eine C3-Professur für Geophysik;

Prof. Dr. Kurt Roth, Hohenheim, auf eine C4-Professur für Bodenwissenschaften;

Dr. Jörg Wrachtrup, Berlin, auf eine C3-Professur für Angewandte Physik;

Dr. Manfred Zeller, Vienna/Virginia (USA), auf eine C4-Professur für Sozialökonomik der Ruralen Entwicklung.

Eine Ruf nach außerhalb haben erhalten:

PD Dr. Thomas Bartolomaeus, Institut für Zoologie und Anthropologie, auf eine C3-Professur für Systematik und Morphologie der Tiere an der Universität Bielefeld;

Prof. Dr. Reinhard Brückner, Institut für Organische Chemie, auf eine C4-Professur für Organische Chemie an der Universität Freiburg;

Prof. Dr. Werner Heun, Institut für Allgemeine Staatslehre und Politische Wissenschaften, auf eine C4-Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Kirchenrecht sowie Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität München;

Prof. Dr. Hans A. Kretzschmar, Zentrum Neurologische Medizin, Abt. Neuropathologie, auf eine C4-Professur für Neuropathologie an der Universität München;

PD Dr. Jürgen Stolzenberg, Philosophisches Seminar, auf eine C4-Professur für Philosophie an der Universität Halle-Wittenberg.

Einen Ruf nach außerhalb haben abgelehnt:

Prof. Dr. Abbo Junker, Institut für Arbeitsrecht, auf eine C4-Professur für Bürgerliches Recht und Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht sowie Internationales Privatrecht an der Universität München;

Prof. Dr. Brigitta Hauser-Schäublin, Institut für Ethnologie, an die Universität Mainz;

Prof. Dr. Michael Lackner, Ostasiatisches Seminar, auf eine Professur an der Universität Bordeaux.

Eine Ruf nach außerhalb hat angenommen:

Dr. Mary Daly, Institut für Sozialpolitik, auf eine Professur für Soziologie an der Queens University in Belfast.

VERTRETUNGEN

PD Dr. Christoph Bultmann, Altes Testament, übernahm im SS 1998 die Vertretung der Universitätsprofessur für Bibelwissenschaften-Altes Testament an der Universität Gießen;

PD Dr. Notger Slenczka, Systematische Theologie, übernahm im SS 1998 die Vertretung der Universitätsprofessur für Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Gießen;

PD Dr. Jürgen Wehnert, Neues Testament, übernahm im SS 1998 die Universitätsprofessur für Evangelische Theologie mit dem Schwerpunkt Biblische Exegese und Theologie an der GH Paderborn.

GASTWISSENSCHAFTLER

Dr. Gustav Seibt übernimmt in der Zeit vom 1.4.1998 bis zum 31.3.1999 die Gastprofessur für Literaturkritik am Seminar für Deutsche Philologie.

HABILITATIONEN

Dr. Hellmut Augustin für Zellbiologie und Biochemie;

Dr. Dinko Berkovic für Innere Medizin;

Dr. Birgit Drabent für Biochemie;

Dr. Anton Eisenhauer für Geochemie;
Dr. Uwe Fischer für Radiologische Diagnostik;

Dr. Ulrich Geyer für Physik;

Dr. Peter Hähner für Mathematik;

Dr. Konrad Hammann für Kirchengeschichte;

Dr. Frantisek Hapla für Forstbenutzung;

Dr. Dieter Heise für Biochemie;

Dr. Elke Heise für Psychologie;

Dr. Egbert Herting für Kinderheilkunde;

Dr. Roland Ketzmerik für Physik;

Dr. Herbert Kolenda für Neurochirurgie;

Dr. Georg-Christoph Korenke für Kinderheilkunde;

Dr. Theodor Lange für Botanik;

Dr. Manfred Lehn für Mathematik;

Dr. Ute Mennecke-Haustein für Kirchengeschichte;

Dr. Ralph Mitlöchner für Waldbau der Tropen;

Dr. Michael Prauss für Geologie/Paläontologie;

Dr. Jörg Rathgeber für Anaesthesiologie;

Dr. Knut Roselieb für Mineralogie;

Dr. Jörg Wiltfang für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und Plastische Operationen;

Dr. Petra Zwirner für Phoniatrie und Pädaudiologie.

EMERITIERUNGEN

Prof. Dr. Dietrich Harder, Abt. Medizinische Physik und Biophysik;

Prof. Dr. Uwe Diederichsen, Juristisches Seminar;

Prof. Dr. Walther Kuhn, Abt. Gynäkologie und Geburtshilfe;

Prof. Dr. Helmut Kuhn, Volkswirtschaftliches Seminar;

Prof. Dr. Gunther Frhr. v. Minnigerode, I. Physikalisches Institut;

Prof. Dr. Rudolf Smend, Altes Testament;

Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Sprachwissenschaftliches Seminar;

Prof. Dr. Rudolf v. Thadden, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte;

Prof. Dr. Reiner Thomssen, Abt. Medizinische Mikrobiologie.

IN DEN RUHESTAND GETRETEN

Prof. Dr. Hartmut Fehrmann, Institut für Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz;

Prof. Dr. Hans-Victor Henning, Abt. Nephrologie und Rheumatologie;

Prof. Dr. Hansjürgen Koschwitz, Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft;

Prof. Dr. Dietz Lange, Vereinigte Theologische Seminare;

Prof. Dr. Justus Meyer-Lohmann, Abt. Neuro- und Sinnesphysiologie;

Prof. Dr. Sándor Molnár, Institut für Tierphysiologie;

Prof. Dr. Walter Riegel, Ph.D., Institut und Museum für Geologie und Paläontologie;

Prof. Dr. Christian Wagenknecht, Seminar für Deutsche Philologie;

Prof. Dr. Wolfgang Wießner, Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften.

EINLADUNGEN

Prof. Dr. Heinz Bechert, Seminar für Indologie und Buddhismuskunde, nimmt im November als Vertreter der deutschen Buddhismusforschung an der Intern. Buddhist Conference in Colombo/Sri Lanka teil. Er wird dort einen Vortrag halten;

PD Dr. Markus A. Denzel, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, nahm auf Einladung der International Economic History Association an dem XII. International Economic History in Madrid teil und hielt die Vorträge „La Practica della Cambiatura“ und „The European Payment System from 14th to 17th Century and Merchants Manuals and Noticebooks as Mediums of Communication from the Middle Ages to the“

Bewerbung – Karriere
*
Entwicklung
*
Kommunikations-Training

Konrad Denoke
Telefon 05 51 / 79 16 53

Early 20th Century“. Außerdem hielt er an der Wirtschaftsuniversität Budapest einen Vortrag mit dem Thema „Die Integrations Ungarns in das internationale bargeldlose Zahlungsverkehrssystem vom 19. Jahrhundert bis zur Zwischenkriegszeit“;

Prof. Dr. Gerhard Hegerfeldt, Institut für Theoretische Physik, wurde als einer von drei deutschen Teilnehmern zur 21. International Solvay Conference nach Japan eingeladen;

Prof. Dr. Matthias Kuhle, Dipl.-Geographin L. Iturrizaga und Kandidatin T. Reißmann, Geographisches Institut, führten im März und April 1998 eine Forschungsreise in den Rolwaling Himal (Zentral Himalaya) zur Kartierung und Proben-gewinnung durch. Im Zentrum des geomorphologischen Projektes stehen Fragen zum Risikopotential des Hochgebirges;

Prof. Dr. Reinhard Lauer, Seminar für Slavische Philologie, stellte auf einer Veranstaltung des Deutsch-Bulgarischen Forums in Bonn den von ihm und Alexander Kiossev und Thomas M. Martin herausgegebenen Band „Die bulgarische Literatur in alter und neuer Sicht“ vor. Außerdem hielt er einen Vortrag über die deutsch-bulgarischen Literaturbeziehungen;

Dr. Reinhard M.G. Nickisch, Seminar für Deutsche Philologie, hielt auf Einladung der Goethe-Gesellschaft in Oldenburg einen Vortrag zum Thema „... So wird Ihr Brief natürlich seyn.“ Zur Geschichte der praktischen deutschen Brieflehre des 18. Jahrhunderts;

Prof. Dr. Peter Scherber, Seminar für slavische Philologie und GWDG, nahm an der 30. Convention der American Association for Advanced Slavic Studies in Boca Raton (USA) teil und leitete ein international zusammengesetztes Panel zum Thema „Translating from Slovene“;

Prof. Dr. Lothar Schruoff, Institut für Rechnungs- und Prüfungswesen privater und öffentlicher Betriebe und Seminar für Versicherungswissenschaft, wurde von der Brooklyn Law School zu einem Vortrag im Rahmen eines internationalen Symposiums zu den weltweiten Perspektiven der Altersversorgung eingeladen;

Prof. Dr. Dieter Stellmacher, Abt. für Niederdeutsche Sprache und Literatur, hielt im Rahmen Geisteswissenschaftlicher Veranstaltungen der Universität Duisburg den Vortrag „Stellung und Funktion des Niederdeutschen heute“. Außerdem hielt er auf der Dialektologentagung in Bayreuth einen Vortrag über die Sprachsituation im Saterland und in Oldenburg einen Vortrag über niederdeutsche Mundarten und ihre Wechselbeziehungen;

Prof. Dr. Bassam Tibi, Seminar für Politikwissenschaft, hielt in Harvard am Center for International Affairs die Vorlesung „The Rise and Fall of the Oslo Peace Process“. Auf dem Harvard-Symposium „Conflict or Convergence“ sprach er über „The Crisis of the Nation-State and Political Islam in the Middle East“. Bei der Jewish Community in Denver/Colorado hielt er mit Prof. Shlomo Avineri den Vorlesungszyklus „Peace in the Middle East since Oslo“.

AUSZEICHNUNGEN

Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker, Vereinigte Theologische Seminare, wurde zum International Corresponding Fellow der Bar Ilan University, Faculty of Jewish Studies, Martin (Szusz) Department of Land of Israel Studies, ernannt;

Prof. Dr. Ulrich Braun, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, wurde zum „President elect“ ab 1999 der Society for Airway Management gewählt;

Prof. Dr. Hilmar Burchardi, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, wurde zum Fellow des Royal College of Anaesthetists gewählt. Ab September 1998 übernahm er die zweijährige Präsidentschaft der European Society of Intensive Care Medicine;

Prof. Dr. Carl Joachim Classen D. Litt. (Oxon.), em. Ordinarius für Klassische Philologie, wurde in Warschau von der assemblée générale für fünf Jahre zum Präsidenten der Fédération Internationale des Associations d'...tudes Classiques gewählt;

Dr. Klaus Hentschel, Institut für Wissenschaftsgeschichte, erhielt für seine Habilitationsschrift „Zum Zusammenspiel von Instrument, Experiment und Theorie: Rotverschiebung im Sonnenspektrum und verwandte spektrale Verschiebungseffekte von 1880 bis 1960“ den Marc-Auguste-Picet-Preis 1998 der Société de Physique et d'Histoire Naturelle de Genève;

Prof. Dr. Aloys Hüttermann, Abteilung Technische Mykologie, wurde für eine weitere Amtszeit als Berater in Fragen der Umweltpolitik und Umwelttechnik in den Diözesanrat der Diözese Hildesheim berufen;

GUNTHER FREIHERR VON MINNIGERODE †

Nur gut ein halbes Jahr nach seiner Emeritierung ist der in Universität und Stadt wie in seinem Fach allseits bekannte und beliebte Physiker Dr. Gunther Freiherr von Minnigerode, Professor für Experimentalphysik am I. Physikalischen Institut, am 31. Oktober im Alter von 69 Jahren unerwartet verstorben.

Gunther von Minnigerode, gebürtig in Osterode, durchlief zunächst eine landwirtschaftliche Lehre, bevor er zum Studium der Physik an die Universität Göttingen kam, wo er 1959 promovierte und 1966, inzwischen Oberassistent, die Habilitation abschloß.

Auslandsaufenthalte lagen dazwischen; seine Spezialgebiete waren und blieben Tieftemperaturphysik und Experimentelle Festkörperphysik. 1967 nach Köln berufen, kehrte er 1972 als dessen erst sechster Nachfolger in 209 Jahren auf den von Georg Christoph Lichtenberg gegründeten Lehrstuhl für Experimentalphysik nach Göttingen zurück.

1971/72 war von Minnigerode Vorsitzender des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultätentages; eine Vielzahl von Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung in Göttingen schlossen sich in den folgenden zweieinhalb Jahrzehnten an. Vorsitzender des Fachbereichs und Dekan, Senats- und Konzilsmitglied, Sprecher zweier Sonderforschungsbereiche, Vizepräsident der Georgia Augusta 1985-87, Vizepräsident und Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 1988-92 – der Physiker wirkte in nahezu allen akademischen Ämtern und war außerdem Mitglied der New York Academy of Sciences.

Insgesamt lehrte Gunther von Minnigerode 60 Semester als Professor bis zu seiner von 400 Hörern mit starkem Applaus bedachten Abschiedsvorlesung im Februar. Thema waren Experimente zur Wärmelehre – und von dieser Art war stets auch seine Ausstrahlung als Hochschullehrer.

Vielen wird seine Lichtenberg-Vorlesung im Rahmen der großen Ausstellung 1992 oder sein Engagement für Universität und Studienbedingungen beim „Auszug nach Hannover“ 1995 im Gedächtnis bleiben, wo er in erster Reihe gegen die Sparauflagen demonstrierte. woe

Planen Sie eine Tagung? Ja!

Dann kommen Sie zu uns. Wir bieten Ihnen:

- 13 Tagungsräume bis zu 400 Personen
- Kostenfreie Parkmöglichkeiten
- Gourmetrestaurant und Hotelbar
- Sauna, Schwimmbad, Solarien und Kegelbahnen
- 144 First-Class-Zimmer, davon 6 Suiten

Rufen Sie mich an,
um alles weitere
kümmere ich mich.



Clarion Hotel Göttingen

Kasseler Landstraße 45 · D-37081 Göttingen
Telefon 05 51 / 9 02-0 · Telefax 05 51 / 9 02-166



Ihre Carmen Fricke

HELLMUT IPPEN †

Am 13. März 1998 verstarb Dipl.-chem. Professor Dr. med. Hellmut Ippen nach schwerer Krankheit kurz vor Vollendung seines 73. Lebensjahres in Göttingen. Hellmut Ippen wurde 1925 in Stettin geboren, legte in Gollnow die Reifeprüfung ab und begann in Greifswald mit dem Studium der Chemie. Nach einer Unterbrechung durch Kriegsdienst in Frankreich und Rußland studierte er Medizin und Chemie an der Universität Hamburg, wo er das Examen als Diplom-Chemiker und das Medizinische Staatsexamen ablegte. Dort schrieb er unter Anleitung von Dr. Dr. J. Kimmig eine Dissertationsarbeit zum Thema Lichtdermatosen. Die klinische Ausbildung zum Dermatologen erfolgte an der Universität Düsseldorf. Dort etablierte Hellmut Ippen die Porphyrie Forschung und führte 1961 die Aderlaßbehandlung bei Porphyria cutanea tarda ein. Dieses wichtige, damals neue Therapiekonzept ist auch heute noch unver-

ändert gültig. 1959 habilitierte er sich in Düsseldorf, nachdem eine größere Zahl von Publikationen über die biologische Wirkung von Lichtschutzmitteln erschienen war. Sein Interesse an lichtbedingten Reaktionen auf Pflanzen und Parfümöle und an der Struktur von Lichtschutzmitteln blieb während seiner gesamten Schaffensperiode bestehen. 1974 wurde Professor Ippen zum Direktor der Hautklinik der Universität Göttingen berufen. Im Bereich der Dermato-Pharmakologie und Toxikologie setzte er einen Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit der Klinik und schuf einen Index pharmacorum, eine unverzichtbare Quelle für die Bewertung von Arzneimittelwirkungen und -risiken. Durch seine jahrelange Tätigkeit in verschiedenen Kommissionen des Bundesgesundheitsamtes, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Arzneimittelkommission hat er wesentlich zur Entwicklung von wichtigen Gesetzeswer-

ken, die das Grenzgebiet zwischen Medizin und Chemie betreffen, beigetragen.

Professor Ippen war ein überaus beliebter Lehrer, dessen wissenschaftliche Phantasie Generationen von Medizinstudenten den Stoff für erfolgreiche Dissertationen lieferte. In den letzten 10 Jahren seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat er sich auch zunehmend der Gewerbedermatologie und der klinischen Allergologie zugewandt und, u.a. durch Gründung des P. G. Unna-Stiftung, die Entwicklung auf diesem wichtigen Gebiet der Dermatologie voran getrieben. Er prägte durch seine langjährige Herausgeberschaft die Zeitschrift „Dermatosen in Beruf und Umwelt“. Mit Hilfe seiner Unterstützung ist ein erstes europäisches Netzwerk zum Thema Kontaktallergie entstanden. 1993 wurde er emeritiert.

Die Dermatologie verliert mit Hellmut Ippen einen beeindruckenden Wissenschaftler. Seine persönliche Bescheidenheit, sein Humor und seine Hilfsbereitschaft werden seinen Mitarbeitern und Kollegen unvergessen bleiben.
Christine Neumann

AURELIO FUENTES ROJO †

Dr. Aurelio Fuentes Rojo (geb. 1909) kam im Mai 1944 als Lektor für Spanisch an die Universität Göttingen. Hier bildete er 33 Jahre lang – bis 1977 – Generationen von Spanischstudierenden aus. Zu seinen Schülern gehörte auch bis Ende der 60er Jahre der Schreiber dieses Nachrufs. Denen, die ihn kannten und bei ihm Spanisch gelernt haben – er war lange Zeit der einzige Lektor für Spanisch an dieser Universität – wird er in Erinnerung sein als ein sachkundiger akademischer Lehrer und als ein lebenswerter Mensch, der seinen Studenten die spanische Sprache und Kultur auf der Basis eines breiten Wissens und einer sensiblen pädagogischen Einfühlbarkeit vermittelte, getragen von einem tiefen menschlichen Verständnis und seiner stets humorvollen Art des Umgangs.

Von Beginn seiner Lehrtätigkeit in Göttingen an beschränkte sich Dr. Fuentes nicht nur auf die Vermittlung der Sprache, sondern bezog auch die Vermittlung von Kenntnissen der spanischen und der lateinamerikanischen Literatur und Landeskunde mit in sein Lehrprogramm ein. Dazu gehörten damals schon die von der Studentenschaft erst viel später geforderten Überblicksvorlesungen zur Literatur Spaniens und Lateinamerikas sowie übergreifende Lehrveranstaltungen zu allen literarischen Epochen vom Mittelalter bis zur Gegenwartsliteratur, Gattungsübersichten (Heldenepik, Roman, Theater) und eine Reihe monographisch ausgerichteter Literaturseminare, aber auch Vorlesungen zur Geschichte einschließlich der Untersuchung der leitenden sozioökonomischen und politischen Strukturen, zur Kultur und speziell zur Kunst.

Die Breite der Basis seiner Lehre kann man erst ermessen, wenn man sich die Relevanz seiner Publikationen zu seinen beiden Schwerpunkten Sprachpraxis und Literatur/Kultur vor Augen führt. Hinsichtlich des Aspekts der wissenschaftlichen Systematisierung zu vermittelnder Sprachlehreinhalte ist Dr. Fuentes durch zwei lange Zeit und im 2. Fall bis heute zu den Standardwerken der Hispanistik in Deutschland zählenden Publikationen hervorgetreten: 1.) durch sein zusammen mit Georg Ruebens bei Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen herausgegebenes Lehrwerk „Wir lernen Spanisch“ in vier Bänden, von denen Teil 1 1957 bereits in 5. Auflage vorlag und bis 1974 noch auf 9 Auflagen kam; 2.) durch sein zusammen mit Reinhart von Eichborn im Econ-Verlag publiziertes großes „Wirt-



schafts-Wörterbuch Spanisch“ in zwei Bänden von 1972 (Deutsch/Spanisch) und 1974 (Spanisch/Deutsch). Hinsichtlich der Grundlegung seines 2. Schwerpunktes in der Lehre ist auf die Mitarbeit von Dr. Fuentes an Kindlers Literaturlexikon zu verweisen, in dem er insgesamt für die Abfassung von 461 Artikeln über Werke der spanischen (236), der lateinamerikanischen (178) und der katalanischen Literatur (47) verantwortlich zeichnet, deren Streuungsgrad im spanischen und iberamerikanischen Bereich alle Epochen der jeweiligen Literaturgeschichte umfaßt. Darunter befindet sich auch eine Reihe von Werkbesprechungen zur Landeskunde (Geschichte, Theologie) unter Einbezug selbst mehrerer in lateinischer Sprache abgefaßter älterer Texte, zu deren Bearbeitung er als ausgebildeter Theologe zudem besonders qualifiziert war.

Das Seminar für Romanische Philologie hat mit Dr. Fuentes einen auch über seine offizielle Amtszeit hinaus noch immer für die Hispanistik engagiert tätigen und besonders hinsichtlich des hohen akademischen Verbreitungsgrades seiner Publikationen exzellent ausgewiesenen Mitarbeiter verloren, an den sich seine Schüler mit Dankbarkeit und Hochachtung erinnern werden.
K.-W. Kreis



**Göttinger
Pilsener**

Aus der Stadt mit
Brautradition seit 1330

Prof. Dr. Karl-Heinz Kaufhold, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, wurde auf der Mitgliederversammlung der Historischen Kommission zu Berlin als auswärtiges Mitglied in den Vorstand gewählt;

Prof. Dr. Dietrich Kettler, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, wurde auf dem 10. Europäischen Anästhesiekongress für vier Jahre zum Chairman der Confederation of European National Societies of Anaesthesiology gewählt. Die Bulgarische Anaesthesiengesellschaft hat ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen;

PD Dr. Dipl.-Psych. Christiane Kiese-Himmel, Abt. Phoniatrie und Pädaudiologie, wurde von der Annelie-Frohn-Stiftung und der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie für ihre Arbeit „Taktik-kinästhetische Störung – Behandlungsansätze und Förderprogramme“ mit dem Annelie-Frohn-Preis ausgezeichnet;

Prof. Dr. L.W.R. Kobes, Abteilung Prothetik I, erhielt in Leipzig die Van-Thiel-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde;

Prof. Dr. Arnd Krüger, Institut für Sportwissenschaften, wurde für die Amtsperiode 1998 – 2001 zum Sondergutachter der Deutschen Forschungsgesellschaft für Sportgeschichte gewählt. Außerdem wurde er als Fellow in das European College of Sport Science aufgenommen;

Prof. Dr. Fritz Loos, Juristisches Seminar, wurde zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses/Studienausschuß des Juristen-Fakultätstages gewählt;

Dr. Jörg Männer, Abt. Embryologie, wurde der auf der Tagung der Working Group on Developmental Anatomy and Pathology der European Society of Cardiology in Malaga mit dem Pexieder-Preis ausgezeichnet;

Prof. Dr. Bernd Moeller, Vereinigte Theol. Seminare, wurde mit der Ehrendoktorwürde der Universität Zürich ausgezeichnet. Er erhielt die Auszeichnung aufgrund seines Beitrages zum theologischen und historischen Verständnis der frühen Reformation sowie der maßgeblichen Förderung der Institution der Reformationsforschung;

Prof. Dr. Ernst-August Müller, Max-Planck-Institut für Strömungsforschung, wurde mit der Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Berlin ausgezeichnet in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf den Gebieten Strömungsmechanik und Strömungsakustik;

Akad. Direktor Dr. Gert v. Pistohlkors, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, wurde mit der Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Tartu ausgezeichnet;

Prof. Dr. Otto Rienhoff, Abt. Medizinische Informatik, ist durch den Direktor der Weltgesundheitsorganisation in das „Advisory Committee on Health Telematics (ACHT)“, berufen worden;

Prof. Dr. Hans Sonntag, Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, wurde für das Jahr 2001 die Ausrichtung der Jahrestagung der European Association of Cardio-Thoracic Anaesthesiologists übertragen;

Dr. Axel Schnuch, Zentrum Dermatologie, wurde vom Vorstand der Bundesärztekammer für 3 Jah-

re zum ordentlichen Mitglied in die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft berufen;

Prof. Dr. Martin Staehelin, Musikwissenschaftl. Seminar, ist von der Musikgeschichtlichen Kommission zum stellvertretenden Vorsitzenden und zugleich zum Editionsleiter der musikgeschichtlichen Denkmälerreihe „Erbe deutscher Musik“ gewählt worden. Außerdem ist er vom Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zum Mitglied des Beirats der Stiftung berufen worden;

Prof. Dr. Dieter Stellmacher, Abteilung für Niederdeutsche Sprache und Literatur, wurde zum Vorsitzenden der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie gewählt. Diese wissenschaftliche Gesellschaft wurde im Rahmen der Internationalen Dialektologentagung, die im Oktober in Göttingen stattfand, gegründet;

Prof. Dr. Jürgen Troe, Institut für Physikalische Chemie, wurde auf der Bunsentagung die Walter-Nernst-Denkünze verliehen. Außerdem wurde er für die Jahre 1999 und 2000 zum Ersten Vorsitzenden der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie gewählt.

NEUER VORSTAND DER AKADEMIE FÜR ETHIK IN DER MEDIZIN

Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt, Direktor des Instituts für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte an der Medizinischen Universität Lübeck, wurde zum neuen Präsidenten der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (AEM) in Göttingen gewählt.

Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind: Prof. Dr. Dieter Birnbacher, Düsseldorf, Marianne Rabe, Berlin, Prof. Dr. Gerd Richter, Marburg, Prof. Dr. Klaus-Steffen Saturnus, Göttingen, Dr. Dr. Gerlinde Sponholz, Ulm, und Prof. Dr. Dr. Karl-Heinz Wehkamp, Hamburg.

AKADEMIKERINNENBUND MIT NEUEM VORSTAND

Die Gruppe Göttingen im Deutschen Akademikerinnenbund e.V. wählte einen neuen Vorstand: 1. Vorsitzende Dr. Rosemarie Heyser (Forstbiologin), 2. Vorsitzende Karin Kaim-Bartels, M.A. (Historikerin), Schatzmeisterin Dr. Annerose Heydemann (Mineralogin), Schriftführerin Oberstudienrätin a. D. Lore Gerstenberg (Germanistik), Beisitzerinnen: Christiane Hauschild, M.A. (Slawistin), Dr. Ilse-Marie Leaver (Romanistin).

CARL JOACHIM CLASSEN 70 JAHRE ALT

Dr. Carl Joachim Classen, emeritierter Professor für Klassische Philologie an der Universität Göttingen, feierte am 15. August 1998 seinen 70. Geburtstag. Classen studierte Klassische Philologie und deren Nachbarfächer in seiner Heimatstadt Hamburg, in Göttingen und Oxford. 1952 wurde er mit einer Dissertation über Platons Jagdbilder bei Bruno Snell promoviert. 1956 erwarb er zusätzlich den Grad des B. Litt. in Oxford. Nach Lehrtätigkeit am University College Ibadan (Nigeria) kehrte er 1960 nach Göttingen zurück, wo er sich 1961 habilitierte und bis 1966 als Dozent lehrte (unterbrochen von einer Lehrstuhlvertretung in Tübingen 1964/65). 1966 wurde Classen als Ordinarius an die TU Berlin berufen, 1969 nach Würzburg, 1973 nach Göttingen. 1984 lehnte er einen Ruf nach Münster ab. 1988 wurde ihm in Oxford der Titel des D. Litt. verliehen. Seit 1987 ist er o. Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Mehrere Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte führten ihn auch nach seiner Emeritierung 1993 in alle Welt, u. a. nach Amerika, China, Estland, Italien und Großbritannien.

Classens wissenschaftliches Werk zeigt eine außerordentliche Bandbreite. Seine wichtigsten Monographien behandeln griechische und lateinische Werke aus allen Epochen der Antike: „Sprachliche Deutung als Triebkraft platonischen und sokratischen Philosophie“ (1959), „Die Stadt im Spiegel der Descriptiones und Laudes Urbium (zum antiken und mittelalterlichen Städtelob“, 1980), „Recht Rhetorik Politik“ (zu Ciceros Reden, 1985), „Ansätze“ (zur frühgriechischen Philosophie, 1986), „Die Welt der Römer“ (zur römischen Literatur, 1993). „Zur Literatur und Gesellschaft der Römer“ – so der Titel des soeben erschienenen Sammelbandes – deutet das Ideal einer umfassenden Altertumswissenschaft an, dem Classen sich verpflichtet fühlt: Sein Ziel ist das Verständnis der antiken Texte in ihrem weiteren historischen und kulturellen Zusammenhang.

Besondere Energie widmete und widmet Classen der Wissenschaftsorganisation auf nationaler und internationaler Ebene: 1983–1987 war er Erster Vorsitzender der Mommsen-Gesellschaft, 1987–1989 Präsident der Internationalen Gesellschaft für die Geschichte der Rhetorik, seit 1997 ist er Präsident der FIEC, des altertumswissenschaftlichen Weltverbandes.

Am 20. und 21. November dieses Jahres werden Kollegen und Schüler aus dem In- und Ausland den Jubilar in Göttingen mit einem Symposium zur antiken Rhetorik und ihrer Rezeption ehren.

Hans Bernsdorff

Seite

Anzeige Calvor
60/2spaltig